

Montag, 06. März 2023

Pressemitteilung

**Was kann die Pflege wieder in FORM bringen?
Ganz sicher nicht die geplante PflegeREFORM.**

Referentenentwurf eines Gesetzes zur Unterstützung und Entlastung in der Pflege (Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz – PUEG)

Ein Blendwerk vom Feinsten!

Gaggenau. „Es steht auf der Agenda, glauben Sie, wir sind da alle dran, wir sitzen immer zusammen und besprechen das.“ So der Wortlaut der Pflegebevollmächtigten Claudia Moll vor knapp einem Jahr in einem Interview zur „großen Pflegereform“. Nun liegt er vor, der Referentenentwurf zum Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz. Quantitativ reden wir über ein sechs Seiten Papier mit Empfehlungen für die sogenannte „große Pflegereform“. Im Verhältnis dazu findet sich im Anschluss zur Implementierung in die Gesetzgebung ein mit 108 Seiten undurchdringbarer Wust an Wortklaubereien.

Es überrascht nicht, dass die qualitative Bewertung ein inakzeptables Spiegelbild der quantitativen Ausarbeitung darstellt.

Wieder einmal wird symptomatisch Flickschusterei betrieben und gleichzeitig auf Zeit spekuliert. Exemplarisch dafür soll die Dynamisierung der Geld- und Sachleistungen erst im Jahr 2025 eingeführt werden. Stellt sich die Frage, wieviel Pflegeeinrichtungen sind bis dahin noch existent? Laut einer aktuellen Umfrage des BPA sind von 2500 Pflegeeinrichtungen 70% in ihrer Existenz bedroht. Abgesehen davon ist mit Sicherheit zu erwarten, dass im ambulanten Bereich im Rahmen der Sachleistungspauschale die Modulpreise weiter unverhältnismäßig steigen werden. Somit ist nichts gewonnen! Keine Aussagen zu einem Sockel- Spitze- Tausch. Keine konkreten Zahlen.

Es wäre ein leichtes, den ursprünglichen vor den Wahlen angedachten Gesetzesentwurf von 2020 aufzugreifen, um eine Eigenanteildeckelung in den Pflegeheimen auf 700 € festzusetzen.

Die Digitalisierung soll vorangetrieben werden. Eine Erleichterung der Pflege? Nicht grundsätzlich, im Gegenteil. Weitere bürokratische Hürden zu den schon bestehenden werden aufgebaut. So sind Pflegedienste dazu aufgefordert, wöchentlich und Pflegeheime sogar tagesaktuell ihre Belegungszahlen an ein bei den Kassen extra eingerichtetes Portal zu melden.

Hätte man in den vergangenen Legislaturperioden ordentlich gearbeitet, wäre dies nicht notwendig. Ein einfacher Anruf der Angehörigen sollte genügen, um an eine entsprechende Pflegeversorgung zu gelangen. Das wäre der Normalfall, hätten wir ein gesundes Pflegesystem. So werden Pflegeeinrichtungen, aber auch die Pflegekassen zu Lückenbüßern von politischer Unfähigkeit und unsäglicher Ignoranz. Digitalisierung an sich ein begrüßenswertes Instrument der Erleichterung, aber sicher nicht so und schon gar nicht, um politisches Versagen zu kaschieren.

Kontakt

Pflegebündnis Mittelbaden e.V.
Bismarckstr. 6 • 76751 Gaggenau

redaktion@pflegebueundnis-mittelbaden.de

www.pflegebueundnis-mittelbaden.de

Peter Koch, Vorsitzender

Montag 06. März 2023

Pressemitteilung

Nicht zuletzt kritisch zu sehen ist hier der Datenschutz und die Neutralität von Zuweisungen in die verschiedenen Einrichtungen.

Substanzielle Inhalte und ein klares Konzept sind in dem Entwurf nicht zu finden. Ein Blendwerk vom Feinsten. Bleibt an dieser Stelle nur noch die Aufzählung der fehlenden Inhalte:

Kein Wort zur generellen großen Finanzierung, bzw. Refinanzierung der Pflege an sich und der Tariftreuepflicht. Die Schulen, sowohl in Anbetracht der Akademisierung als auch der generalistischen Ausbildung - nicht ein Wort dazu. Nirgends zu finden ist auch eine grundlegende Reformierung der Pflegeversicherung.

Keine Abkehr von der Ökonomisierung des Pflegesektors. Pflegebedürftige müssen weiter für u.a. ausländische Investoren sowie Aktienspekulanten und deren Gewinnmaximierung herhalten.

Der Ausbau des Personalbemessungssystems soll beschleunigt werden. Stellt sich die Frage, mit welchem Potential an Personal soll diese bewältigt werden? Hier schließt sich der Kreis zu konkreten Finanzierungsfragen der Pflegeschulen. Unumgänglich sind einheitliche und bundesweit geltende Ausbildungsstrukturen für die Pflegehilfskräfte. Nach wie vor wird die Ausbildungsfinanzierung weitestgehend auf dem Rücken der Pflegebedürftigen ausgetragen, auch hier keine Lösungsansätze.

Um auf das zu Anfang erwähnte Zitat von Claudia Moll zurückzukommen: Für dieses schlampig, mehr als lückenhaft ausgearbeiteten Referentenentwurf hat man nun also fast ein Jahr benötigt? Unter einer allumfassenden Strategie und einem in sich schlüssigem Konzept verstehen wir in der Pflege etwas anderes. Das Bundesgesundheitsministerium hat seine Hausaufgaben wieder mal nicht gemacht. Setzen, Note 6!

Hierauf gibt es nur eine Antwort:
Was ist uns Pflege wert? Das Maß ist voll!

Für das Pflegebündnis Mittelbaden e.V.

Ralf Pinkinelli
Vorstand

Peter Koch
Vorstand

Kontakt

Pflegebündnis Mittelbaden e.V.
Bismarckstr. 6 • 76751 Gaggenau
redaktion@pflegebueundnis-mittelbaden.de
www.pflegebueundnis-mittelbaden.de
Peter Koch, Vorsitzender